



NEWSLETTER MÄRZ 2023

Foto: Ernte aus unserem Agroforst (Süßkartoffeln, Maniokmehl, Papaya, Kokos, Bananen, Limetten und Ananas)

ALLTAGSSCHWIERIGKEITEN UND RÜCKSCHLÄGE

Die letzten Wochen waren so richtig schön sinnbildlich für die Schwierigkeiten, die das Leben auf dem Land in Brasilien mit sich bringt: Zuerst sind wir aufgewacht, und es kam kein Wasser mehr aus der Leitung. Also erstmal runter in den Brunnen steigen, Pumpe ausbauen und ab in die Stadt zur Reparatur. 2 Tage später (wir haben zum Glück immer ein bisschen Wasser in der Regentonne), als dann wieder alles funktionierte, hat sich über mehrere Stunden solch ein starkes Unwetter entladen, dass vom Donner buchstäblich die Wände gewackelt haben.

Strom war dann natürlich erstmal weg, und das hat sich auch nicht so schnell geändert. Das Garagendach hat sich bei diesem Unwetter übrigens auch verabschiedet. Wieder zwei Tage später, als wir dann wieder Strom hatten, mussten wir feststellen, dass die Internetantenne wohl vom Blitz getroffen wurde. Das Ganze ist jetzt schon über eine Woche her, und auf die neue Antenne warten wir noch immer. Die Garage haben wir aber schon neu eingedeckt.

So gehen dann schnell mal mehrere Tage ins Land, die wir einzig und allein damit beschäftigt sind, solch grundsätzliche Dinge wie Schäden rum um Wasser, Strom und Internet zu reparieren.

Das kann manchmal natürlich ein bisschen frustrierend sein, und so kommt es immer wieder vor, dass eigentlich motivierten und überzeugten Menschen irgendwann die Puste ausgeht. So ist es auch unseren Mitstreitern Lucas und Camila ergangen - die beiden haben zwar noch einen eigenen Agroforst angelegt, sind dann aber vor kurzem wieder zurück in die Stadt gezogen. Das stimmt uns natürlich auf der einen Seite traurig, auf der anderen Seite zeigt es uns aber auch, dass wir ganz schön stolz darauf sein können, wie viel wir hier schon geschafft haben, wie lange wir durchhalten, und wie gut die Arbeit in Brasilien und Deutschland mittlerweile strukturiert ist.

An dieser Stelle wollen wir uns auch nochmal ganz herzlich bei allen bedanken, die Teil dieses Projektes sind, und es uns ermöglichen, hier hoffentlich noch sehr lange weiterzumachen. Ihr seid klasse!



Die Garage/Werkstatt/Lager musste neu eingedeckt werden



Notfallinternet per Mobilfunkantenne





BESTIMMUNG UND VERMESSUNG DES
BAUMBESTANDES

BODENPROBEN AUS DEM
AGROFORST



VORBEREITUNG DER PFLANZSÄCKCHEN

Jetzt aber zum praktischen Teil dieses Newsletters: Wie läuft es mit der Pflanzung in Brasilien?

Was machen wir eigentlich im brasilianischen Sommer, wenn es zu heiß ist, neue Setzlinge in den Boden zu bringen?

MESSUNG DES CO₂-SPEICHERS

Zum ersten Mal haben wir gemessen, wie viel CO₂ konkret von unserem Agroforst gespeichert wird.

Ein Forstwirtschaftsingenieur hat dazu sowohl unsere Bäume bestimmt und vermessen als auch Bodenproben genommen. 90 Prozent des CO₂ steckt nämlich im Boden, wusstet ihr das? Jetzt sind wir schon sehr gespannt auf die Laborergebnisse, und vor allem darauf, wie es dann nach zwei Jahren aussieht. Die jetzige Messung ist nämlich die Basis, um dann nach der nächsten sagen zu können, wie viel CO₂ unser Agroforst pro Jahr fixiert. Spannend!

ARBEITEN IN DER BAUMSCHULE

Parallel bereiten wir momentan die Setzlinge für die Pflanzung im Winter (Juni-August) vor. Açaí, Kakao und Cupuaçu wachsen jetzt in unserer Baumschule heran, um dann zwischen den bereits etwas Schatten spendenden Bananenstauden gepflanzt zu werden.

Bei der Befüllung der Pflanzsäckchen werden wir übrigens von Thalís und Leona unterstützt. Die beiden haben auf ihrer Reise durch Brasilien bei uns Halt gemacht, und sind unsere ersten freiwilligen Helfer. Das freut uns natürlich sehr, weil sich so unser Traum zu einem Ort der Begegnung, des Austauschs und des Lernens zu werden jetzt schon konkretisiert - obwohl die notwendige Infrastruktur ja noch gar nicht wirklich vorhanden ist.

BILDUNGSARBEIT

Eine kleine Gästehütte gibt es zwar schon, aber es fehlen noch ein Badezimmer für die Gäste sowie eine Gemeinschaftsküche.

Apropos: Mit dem Bau des Badezimmers haben wir ja bereits begonnen, und dieser schreitet auch kräftig voran. Mittlerweile sind schon die Wände verputzt und der Boden gegossen. Als nächstes kommen dann die Inneneinrichtung, Strom, Tür, Fenster und eine kleine Kläranlage.



Das Badezimmer nimmt Form an

DÜNGEN, ERNTEN, ZURÜCKSCHNEIDEN...

Währenddessen geht natürlich die Arbeit im Agroforst weiter: düngen, freischneiden und zurückschneiden gehören fest zum Tagesablauf, und auch die Zwischenlinien ernten, umgraben und nachpflanzen sind mittlerweile Routine. Wenn ihr einmal genauer wissen wollt, wie unsere Arbeit hier strukturiert ist, dann gibt es dazu jetzt auch ganz aktuell eine Timeline auf der Website - schaut gerne mal vorbei.



Links: Polly pflanzt Affenbrotbäume, Mitte: Severo schichtet den Kuhdung um, Rechts: Severo siebt Pupa, ein fermentiertes Maniokmehl

KLIMASCHUTZ GEHT NUR GERECHT!

Zum Schluss möchten wir euch noch eine kleine Geschichte erzählen, die uns besonders mit Stolz erfüllt: Gil und Severo sind jetzt schon seit über einem Jahr bei uns fest angestellt, und die beiden haben im Dezember bzw. Januar Ferien genommen - zum ersten Mal in ihrem Leben! Das kann man sich aus deutscher Perspektive gar nicht vorstellen, was es heißt noch nie wirklich Pause gemacht zu haben. Umso klarer wird dadurch, dass Klimagerechtigkeit immer auch soziale Gerechtigkeit bedeutet. Wir fühlen uns daher umso mehr in unserem Ansatz bestärkt, durch Agroforste aufzuforsten, und somit Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit zusammen zu denken.

In diesem Sinne sagen wir (klima-)freundliche Grüße aus Brasilien & Köln, und freuen uns, wenn ihr weiter dabei bleibt!

Polly, Anatol, Gil, Severo, Mario, Irene, Anje und Caspar

